Kölner Leselust

Heike Baller liest und liest - und liest vor

Meine Lesungen

„Heike Baller liest und liest und liest vor“ heißt es auf meiner Website.
Wo ich lese? In Buchhandlungen, Bibliotheken, Museen und Literaturcafés. Bei Vernissagen, Familienfesten, Firmenfeiern oder Schulevents. Die Lesungen dauern 90 Minuten; danach ist Zeit für Fragen zum Thema oder Austausch über die vorgestellte Literatur. Kosten: 200 Euro. Hinzu kommen Reisekosten sowie die Gebühren für die VG.Wort, wenn ich urheberrechtlich geschützte Texte zu Gehör bringe.

Aus meinen Werken

(hier fallen keine Gebühren für die VG Wort an)

„Mister Bennet“ – mein erster Roman

Im Dezember 2025 erschien mit „Mister Bennet“ (m)eine Fortsetzung zu Jane Austens bekanntestem und beliebtesten Roman „Stolz und Vorurteil“. Im Unterschied zu anderen Fortsetzungen, bleibt bei mir Mister Bennet mit zwei Töchtern verwitwet zurück. Er begleitet nun zwei junge Frauen ins Leben und muss auch sein Leben neu sortieren.

Neben Passagen aus dem Buch, die ich vorlese, ordne ich in meiner Autoinnenlesung auch die gesellschaftlichen Regeln der damaligen Zeit ein. Denn dass Mrs Bennet in „Stolz und Vorurteil“ so erpicht war, ihre Töchter zu verheiraten, hatte einen realen Grund. So bietet die Lesung Einblicke in meinen Roman und in die soziale Realität der Zeit von Jane Austen.

„Jenseits von Longbourn“ – vier Frauen, vier Erzählungen aus dem Kosmos von „Stolz und Vorurteil“

Wer Jane Austens Roman „Stolz und Vorurteil“ kennt, kennt auch die Namen Charlotte Collins, Lydia Wickham, Caroline Bingley und Georgiana Darcy. In den vier unterschiedlich langen Erzählungen spinne ich ihr Leben weiter. Die Bedingungen junger Frauen der Gentry oder aus vermögendem Haus waren zu Beginn des 19. Jahrhunderts in England streng reglementiert. Wie sah dann eine Vernunftehe aus? Welche Optionen hatte eine Frau, die ihren Mann verlassen hatte? Wie fand sich ein passender Partner für die einzig „anständige“ Versorgungsform Ehe? Was war einer Dame in der Öffentlichkeit erlaubt?

In meiner Autoinnenlesung gibt es Antworten auf diese Frage – aus den Geschichte und dann auch erläuternd in meinem Vortrag zum Thema.

Haiku von Heike Baller

Die Form des Haiku ist mehrere Jahrhunderte alt und hat eine wechselvolle Geschichte. „Haiku“ heißen die drei Zeilen erst seit Ende des 19. Jahrhunderts. Zur gleichen Zeit wurde die Form in Europa erstmals adaptiert. Seitdem gehören Haiku zur Lyrik in Europa dazu. Was es mit der kurzen Form auf sich hat, wie sich das Haiku von seiner Funktion als Vorrede eines längeren Textes emanzipierte, erfahren Sie in diesem Vortrag, in dem ich auch eigene Haiku zu Gehör bringen werde.

Übrigens auch Krimi-Haiku. Oder Haiku-Krimis? Lassen Sie sich überraschen.

Heike Baller Tel.: +49 (0)221 8607445 Mail: kontakt@koelner-leselust.de

Lyrik in vielen Facetten

Lyrik für alle Lebenslagen

Gedichte der Neuen Sachlichkeit – hier von Mascha Kaléko, Erich Kästner und Kurt Tucholsky – bestechen durch ihren lakonischen Stil, die unvermuteten Wendungen, den unvertrauten Blick. Die drei haben alle Lebenslagen „besungen" – so finden sich Liebesgedichte neben Nachdenklichem über Alter und Krankheit oder politischen Statements (die teilweise sehr aktuell anmuten!).

Liebe – ein unglaubliches Gefühl

Das finden und fanden auch Lyrikerinnen und Lyriker im 20. Jahrhundert. Mal gaben sie ihm ein expressionistisches, mal ein romantisches und mal ein nüchternes Gewand.
Liebeslyrik ist vielfältig, im vergangenen Jahrhundert erst recht. Dem spüre ich nach, mit Beispielen von bekannten, weniger bekannten und unbekannten Autorinnen und Autoren. Vielleicht hat ja jemand die Worte für Sie gefunden?

Sehnsucht – ein verzehrendes Gefühl

Wehmut oder Abenteuerlust – was verbinden Sie mit Sehnsucht? Mal ist es eben die Sehnsucht nach dem oder der Geliebten, mal die nach dem Meer. In dieser Lesung werden wir den verschiedenen Facetten der Sehnsucht nachspüren – einschließlich der Klischees und ihrer Brechungen.

Politisch Lied – ein garstig Lied?

Politik und Zeitgeschehen im Gedicht. Wie wirken sich die unterschiedlichen Ereignisse in der Lyrik aus? Welche Themen werden aus dem aktuellen politischen Geschehen aufgenommen? Gab es das erst ab dem 20. Jahrhundert? Eine Auswahl von Gedichten aus mehreren Jahrhunderten zeigt, dass Lyriker und Lyrikerinnen immer Kinder ihrer Zeit waren und in diese gesprochen haben.

Leben und Tod im Gedicht

Wenn auch nicht viel feststeht im Leben – dass wir geboren werden und sterben müssen, ist unumstößlich. Was wir mit dieser Wahrheit machen, ist eine Sache, zu der sich viele kluge Köpfe im Laufe der Jahrhunderte geäußert haben. Auch in Gedichten. Lassen Sie sich überraschen von der Lebenskunst und der Ars moriendi, dem Genießen und dem Abfinden, dem Kampf und der Hoffnung.

Und wer bin ich?

Poetologische Gedichte, Rollengedichte – das Ich hat in der Lyrik ganz unterschiedliche Möglichkeiten. Lassen Sie sich in die verschiedenen Gewänder, Rollen und Sichtweisen entführen, mit denen das Ich im Gedicht spielt.

Märchenhafte Lesungen

Wie Märchen uns die Welt erklären

In alten Zeiten, als das Wünschen auch nicht mehr geholfen hatte als heute, versuchten die Menschen in aller Welt, sich die Erscheinungen in ihrer Umgebung zu erklären. So entstanden „ätiologische“ Märchen, die diesem Mangel abhelfen sollten.

Tiere als Helfer – warum tun sie das?

Welche Tiere helfen den menschlichen Figuren aus Schwierigkeiten? Und die Frage aller Fragen: Warum? Es gibt Märchen, in denen ist der Zusammenhang klar. Doch auch „unmotivierte“ Hilfe kommt vor. Lassen Sie uns auf Entdeckungsreise gehen – den hilfreichen Tieren auf der Spur.

Heike Baller Tel.: +49 (0)221 8607445 Mail: kontakt@koelner-leselust.de

Verzaubert – und nun?

Wie kommt es, dass Menschen zu Tieren oder anderem verzaubert werden? Was hilft ihnen, wieder zurück ins alte Leben zu finden? Und - ist es dann das alte?
Lassen Sie sich von den Möglichkeiten verzaubern – einfach nur durchs Zuhören.

Historisches und Literaturgeschichtliches

Mascha Kaléko – ein jüdisches Dichterinnen-Leben im 20. Jahrhundert

Die Gedichte von Mascha Kaléko haben heutzutage durchaus einen „Sitz im Leben“ gefunden – ich erinnere mich an Gespräche über ihr „Memento“-Gedicht in der Sportumkleide …
Wer war diese Frau, die kurz vor der Nazi-Herrschaft auf die Bühne der Großstadt-Lyrik trat und so erfolgreich war? Exil war ihr Schicksal, der Verlust von Sohn und Ehemann – leicht hatte sie es nicht. Doch ihre Verse fesseln bis heute vor allem durch ihren leichten Ton. Ein Blick auf Leben und Werk einer großen Frau.

Dorothy L. Sayers – Gelehrte und Krimi-Autorin

Wer ihren Namen liest oder hört, denkt an ihren Gentleman-Detektiv Lord Peter Death Bredon Wimsey, ein Mann von großen Gaben. Doch Dorothy L. Sayers war sehr viel mehr. Sie war eine Gelehrte. Sie schrieb Stücke für kirchliche Festivals. Sie schilderte das Leben Jesu in einem 12-teiligen Hörspiel in den 40er Jahren, in dem sie die pompöse kirchliche Sprache beiseite wischte. Sie übersetzte Dantes Göttliche Komödie. Zudem hatte sie ein abwechslungsreiches, nicht immer einfaches Leben. Eine spannende Frau, über ihre spannenden Krimis hinaus.

Poet und Seelsorger – Paul Gerhardt

Wenige Jahre vor dem dreißigjährigen Krieg kam der Dichter des „Sommergsangs“ zur Welt. Den Text kennen Sie nicht? Wie ist es mit „Geh aus meine Herz und suche Freud“? Das ist der Sommergesang von Paul Gerhardt. Er ist über das evangelische Gesangbuch hinaus bekannt. Genau wie „Oh Haupt voll Blut und Wunden“, das Johann Sebastian Bach in seiner Matthäus-Passion verwendete. Paul Gerhardts Leben wurde vom dreißigjährigen Krieg bestimmt. Ein Leben mit vielen Verlusten. Er war ein gelehrter Theologe und ebenso gelehrter Dichter; seine weithin bekannten Lieder zeugen von Beliebtheit und Anerkennung. Sein Leben selbst? Nur wenig ist bezeugt, das aber kraftvoll. Wie er auf die Toleranzedikte seines Kurfürsten reagierte, war, sagen wir mal, nicht karrierefördernd.

Mehr als Emil und Lottchen – zum Werk von Erich Kästner

2024 war Erich Kästners 125. Geburtstag, sein 50. Todestag und sein erstes Kinderbuch „Emil und die Detektive“ wurde 95 – für dieses Jubiläumsjahr habe ich einen Vortrag ausgearbeitet, der sich mit dem vielfältigen Werk Kästners beschäftigt. Seinem Lebenslauf folgend geht es quer durch alle Facetten seines Werks, denn er hat bei weitem mehr verfasst als „nur“ eine Reihe beliebter Kinderbücher. Dabei sind Texte vertreten, die tatsächlich recht unbekannt sind – ein vielen unvertrauter bekannter Autor bekommt hier seinen Auftritt.

Joseph Roth, Irmgard Keun und Kurt Tucholsky – drei Opfer der Bücherverbrennung 1933

Irmgard Keun, die nach einem umtriebigen, intensiven und herausfordernden Leben 1982 in Köln starb, ihr zeitweiliger Partner Joseph Roth, den sie in Ostende, Exilort zahlreicher Literaten, kennenlernte, und der schon in den 1920er Jahren die aufziehende Gefahr sah und deutlich benannte und Kurt Tucholsky, dessen scharfsinnige und beißende Kritik bereits viele Jahre vor der Nazidiktatur den späteren Machthabern ein Dorn im Auge war – ihre Texte sind Thema des Abends.
Ich lese aus den Büchern der drei und schildere, wie ihre Leben – teils miteinander verschränkt – durch die Nazi-Diktatur aus den Fugen gerieten. Was stieß den neuen Machthabern und ihren enthusiastischen Anhängern so auf, dass die Bücher der drei verbrannt und verbannt wurden?

Vom Trotzkopf bis Bella – Mädchenbücher im Wandel der Zeit

Literatur für Mädchen – die so genannte Backfischliteratur – hatte von früh an einen erzieherischen Charakter; denken Sie nur an die Wandlung vom Trotzkopf zur liebevollen Verlobten. Hier ist die Absicht mit Händen zu greifen. Doch wie ist das bei moderneren Büchern für die Heranwachsenden? Diente z. B. die Dolly von Enid Blyton nur der Unterhaltung? Welches Mädchen- und Frauenbild verkörpert Bella aus der „Biss“-Trilogie?
In Büchern für Mädchen vom 19. Jahrhundert bis heute betrachten wir die Rollenvorbilder und Anforderungen an Mädchen im Verlauf von mehr als anderthalb Jahrhunderten.

Nesthäkchen, Kai und Pünktchen - unerwünschte Kinder- und Jugendliteratur zwischen 1933 und 1945

In den Flammen von 1933 landeten Kinderbücher eher selten – aber unerwünscht waren die Werke jüdischer und sozialkritischer Autorinnen und Autoren in dieser Zeit auf jeden Fall. Völlig unterschiedliche Bücher landeten so gemeinsam im Abseits. Ich stelle verschiedene Werke vor und erzähle aus dem Leben derer, die sie geschaffen haben.

Ein besonderes Angebot

Jane Austen und Musik! Mit Musik!

Jane Austen, die Autorin von gerade einmal sechs vollendeten Romanen, war selbst eine fleißige Pianistin. Auch in ihren Werken spielt Musik eine Rolle. Das war für mich Anlass, der Musik in meinen Fortsetzungen ihres Romans „Stolz und Vorurteil“ breiten Raum zu geben. Deshalb gibt es bei dieser Veranstaltung viererlei:

1) Jane Austen und Musik: Wie sah es mit Musik in ihrem Leben aus?
2) Musik in Jane Austens Romanen: Welche Rolle spielt sie für die Figuren?
3) Musik in „Mister Bennet“ und „Jenseits von Longbourn“
4) Sie werden Musik hören

Ich biete Ihnen eine Mischung aus Vortrag zu Jane Austens Leben und Lesung aus den verschiedenen Werken – ihren und meinen. Dazu gibt es immer wieder passende Klavierstücke, live vorgetragen, die entweder zur Zeit passen, die Jane Austen vermutlich selbst gespielt hat oder die in Verfilmungen oder meinen Büchern eine Rolle spielen.

Um terminlich flexibler sein zu können, stehen zwei verschiedene Pianisten zur Verfügung. Der Preis ist höher als für eine Lesung – es sind ja auch zwei Personen. Das Minimum liegt bei 400 Euro plus Reisekosten und VG-Wort-Gebühren für Teile aus den Werken Jane Austens – die Übersetzungen sind urheberrechtlich geschützt.